

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

56. Jahrgang.

Nr. 67.

Neuenbürg, Samstag den 30. April

1898.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M. 10 S., monatlich 40 S.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 25 S., monatlich 45 S., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M. 45 S. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S., für ausw. Inserate 12 S.

### Amtliches.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung, betreffend den Radfahr- (Velociped-) Verkehr.

Nachstehend werden die zur Regelung des Radfahrerverkehrs auf den öffentlichen Straßen und Plätzen erlassenen Vorschriften zu allgemeiner Kenntnissnahme mit dem Anfügen veröffentlicht, daß Zuwiderhandlungen gegen die bestehenden Bestimmungen mit Geldstrafen bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet werden.

Die Ortspolizeibehörden werden angewiesen, die Polizeiorgane zu genauer und scharfer Kontrollierung der Einhaltung der Vorschriften anzuhalten und auf ergangene Anzeigen alsbald geeignete Verfügung gemäß § 366 Z. 2, 3 und 10 des Strafgesetzbuchs zu treffen.  
Den 28. April 1898.

R. Oberamt.  
Pfleiderer.

### Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend den Radfahr- (Velociped-) Verkehr.

Vom 16. September 1888.

Auf Grund des § 366 Ziffer 2, 3 und 10 des Strafgesetzbuchs für das Deutsche Reich und des Art. 51 des Gesetzes vom 27. Dezember 1871, betreffend Änderungen des Polizeistrafrechts bei Einführung des Strafgesetzbuchs für das Deutsche Reich, wird hinsichtlich des Radfahr- (Velociped-) Verkehrs auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen Nachstehendes verfügt:

#### § 1.

Das Fahren mit Velocipeden ist nur auf Fahrwegen gestattet. Nebenwege (Trottoirs) Bankette und Fußwege dürfen nicht befahren werden.

#### § 2.

Jeder Radfahrer ist zur gehörigen Vorsicht in der Leitung seines Fahrzeuges verpflichtet.

Er hat bei der Fahrt die rechte Seite der Fahrbahn einzuhalten und entgegenkommenden Fuhrwerken, Reitern, Radfahrern, Viehtransporten u. dergl. rechtzeitig und genügend nach rechts auszuweichen oder, falls dies die Umstände oder die Dertlichkeit nicht gestatten, so lange anzuhalten, bis die Bahn frei ist. Letzteres hat insbesondere zu geschehen beim Zusammentreffen mit marschierenden Militärabteilungen, öffentlichen Aufzügen, Reichenzügen und dergl.

Das Vorbeifahren an eingeholten Fuhrwerken, Reitern, Radfahrern Viehtransporten und dergl. hat auf der linken Seite zu erfolgen.

An entgegenkommenden und eingeholten Fuhrwerken u. dergl. darf nur mit mäßiger Fahrgewindigkeit in angemessener Entfernung und von mehreren Radfahrern nur hinter einander in einfacher Reihe vorbeigefahren werden. Ebenso ist an Straßenwendungen und Straßenzweigungen, sowie wenn Menschen auf der Fahrbahn dem Radfahrer nahekommen, so langsam zu fahren, daß das Fahrzeug nötigen Falles auf der Stelle zum Anhalten gebracht werden kann. Scheut ein Pferd bei dem Zusammentreffen mit dem Velociped, so hat der Radfahrer sofort anzuhalten.

Das Weisfahren auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen, das Umkreisen von Fuhrwerken und ähnliche Bewegungen, welche geeignet sind, den Verkehr zu stören oder Pferde scheu zu machen, sind verboten.

#### § 3.

Jedes in Fahrt befindliche Velociped muß mit einer leicht zu handhabenden, hellleuchtenden Signalglocke und zur Nachtzeit (§ 1 der Verfügung vom heutigen Tage, betreffend die Beleuchtung der Fuhrwerke bei Nacht, Reg.-Blatt S. 317) mit einer hellleuchtenden Laterne versehen sein.

#### § 4.

Der Radfahrer hat die von ihm eingeholten und zur Nachtzeit auch die ihm begegnenden Fußgänger, Fuhrwerke, Reiter, Radfahrer, Viehtransporte und dergl. durch laute Glockensignale und, wenn diese unwirksam bleiben, durch lautes Anrufen auf seine Annäherung rechtzeitig aufmerksam zu machen. Auch an Straßenwendungen und Straßenzweigungen ist rechtzeitig ein Glockensignal abzugeben.

#### § 5.

Die Führer von Fuhrwerken, die Posten ausgenommen, und ebenso Reiter, Begleiter von Viehtransporten und dergl. haben entgegenkommenden

oder sie eingeholenden Radfahrern erforderlichen Falles auch ihrerseits nach der rechten Seite hin angemessen auszuweichen.

#### § 6.

Durch ortspolizeiliche Vorschrift können für das Velocipedfahren in geschlossenen Orten weitergehende Beschränkungen angeordnet, auch kann das Velocipedfahren in einzelnen Straßen oder Ortsteilen ganz verboten werden.

Stuttgart, den 16. September 1888.

Schmid.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung,

betr. die Zusammenetzung der Bezirksfarrenschau-Behörde.

Gemäß § 16 Abs. 1 der Vollziehungsverfügung zum Farrenhaltungs-Gesetz vom 1. Dezember 1897, Reg.-Bl. S. 241, wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Farrenschaubehörde für den Oberamtsbezirk Neuenbürg für den Zeitraum vom 1. Mai 1898 bis 30. April 1901 folgendermaßen zusammengeetzt ist:

#### a. ordentliche Mitglieder:

Oberamtsstierarzt Böpple in Neuenbürg, Vorsitzender,  
Schultheiß Glauner in Gräfenhausen, Stellvertreter des Vorsitzenden,  
Konstantin Weiß, Gutsbesitzer in Ottenhausen;

#### b. Stellvertreter:

Stadtpfleger Gröble in Herrenalb,  
alt Adlerwirt Dellschlager in Birkenfeld,  
Schultheiß Reinschler in Schömberg.

Den 28. April 1898.

R. Oberamt.  
Pfleiderer.

Neuenbürg.

### Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Am Sonntag den 8. Mai 1898, nachmittags 2 1/2 Uhr findet im Lokal von Karl Frommer in Neuenbürg eine

### Vollversammlung

statt, zu welcher die Vereinsmitglieder und Freunde der Landwirtschaft höflichst eingeladen sind.

#### Tagesordnung:

1. Publikation der Vereins-Rechnung pro 1897;
2. Rechenschaftsbericht;
3. Berathung des Etats 1898;
4. Vortrag des Herrn Landwirtschafts-Inspectors Wader aus Leonberg über das Thema „praktische Winke für die Schweinezucht.“

Den 29. April 1898.

Oberamtmann Pfleiderer.

Neuenbürg.

### Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Die Viehbesitzer des Bezirks werden hiedurch in Kenntnis gesetzt, daß auch heuer wieder am

**Samstag den 11. Juni d. J., vormittags 8 Uhr** in **Neuenbürg** eine **staatliche Bezirksrindviehschau** stattfinden wird.

Um nun jetzt schon einen Ueberblick über die Beschickung der Ausstellung zu bekommen, werden alle diejenigen, welche sich um Preise bewerben wollen, veranlaßt ihre Tiere längstens bis

**5. Mai 1898**

bei Oberamtsstierarzt Böpple vorläufig anmelden zu wollen.

Die Aussteller von Vieh werden dringend ersucht, die betreffenden Tiere nach Möglichkeit in Stand zu setzen durch gute Fütterung, Reinhaltung und Unterlassung der Verwendung derselben zum Zug.

Den 27. April 1898.

Vereins-Vorstand:  
Oberamtmann Pfleiderer.



## Forstamt Neuenbürg. Wildbret-Accord pro 1898/99.

Der heutige Ertrag aus den Staatsjagden der nachstehenden Reviere wird im Wege des schriftlichen Ausrufs zum Verkauf in folgenden Losen gebracht werden.

Jagdbezirk	Los Nr.	Wildgattung.	Anfall geschätzt Stück	Jagdbezirk	Los-Nr.	Wildgattung.	Anfall geschätzt Stück
<b>A. Rehwild.</b>				<b>B. Rotwild.</b>			
Revier Calmbach	1	Sommerwild	25	Revier Calmbach	17	Sommerwild	3
"	2	Winterwild	25	"	18	Winterwild	15
" Enzklösterle	3	Sommerwild	20	"	19	Sommerwild	8
"	4	Winterwild	15	"	20	Winterwild	10
" Herrenalb	5	Sommerwild	25	"	21	Sommerwild	5
"	6	Winterwild	15	"	22	Winterwild	25
" Hoffteit	7	Sommerwild	10	"	23	Sommerwild	2
"	8	Winterwild	7	"	24	Winterwild	6
" Längenbrand	9	Sommerwild	18	"	25	Sommerwild	2
"	10	Winterwild	14	"	26	Winterwild	5
" Schwann	11	Sommerwild	8	"	27	Sommerwild	2
"	12	Winterwild	10	"	28	Winterwild	8
" Simmersfeld	13	Sommerwild	10	"	29	Sommerwild	2
"	14	Winterwild	10	"	30	Winterwild	4
" Wildbad	15	Sommerwild	14	"	31	Sommerwild	10
"	16	Winterwild	12	"	32	Winterwild	22

Die Gebote für das Kg. der einzelnen Wildgattung sind unter genauer Bezeichnung der Lose, für welche sie gegeben werden, verschlossen und unter der Aufschrift

### „Gebot auf den Wildbretanfall im Forst Neuenbürg“

bis spätestens Donnerstag den 12. Mai, nachmittags 4 Uhr bei dem Forstamt Neuenbürg einzureichen, woselbst zu derselben Stunde die Eröffnungsverhandlung stattfindet, welcher die Bietenden anwohnen können.

Wenn bei den Angeboten nicht bemerkt ist „franko auf die dem betr. Revieramt nächstgelegene Bahnstation bezw. Postanstalt“ so gilt der Preis für den Revieramtsort.

Losverzeichnisse, sowie Verkaufsbedingungen werden unentgeltlich abgegeben.

Hinsichtlich jeder weiteren gewünschten Auskunft wolle man sich an das R. Forstamt Neuenbürg wenden.

Revier Wildbad.

### Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 6. Mai 1898, mittags 12 Uhr auf dem Rathaus in Wildbad aus Abt. II 65 Lehmgrube mit

Stück: 12 I., 30 II., 30 III., 10 IV. Kl. Baustangen; 12 III., 27 IV. Kl. Jagstangen; 9 II., 6 III. Kl. Hopfenstangen.

Ferner aus Abt. I 16 Sandsteigle, II 52 Schabbeswiege, 65 Lehmgrube, 98 Borderes Eulenloch:

Rm.: 8 Nadelholzrollen, 5 buchene und 19 tannene Scheiter, 49 buchene, 1 birke, 290 Nadelholz-Auswurf-Scheiter und Prügel, 24 buchene, 310 Nadelholz-Anbruch- und Abfallholz; 1 buchen, 248 Nadelholz-Reisprügel.

Die Stangen werden zuerst verkauft.

Revier Längenbrand.

### Stangen-Verkauf.

Bei dem am Donnerstag den 5. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr im Köhler in Balorenach stattfindenden Stangen-Verkauf kommen weiter zur Versteigerung aus District III. Hundsthal, Abt. 24 Untere Baumplatte:

868 Baustangen, 1505 Jagstangen, 2695 Hopfenstangen I—III. Kl., 315 dto. V. Kl., 1560 Rebstecken, sämtlich Weistannen.

Neuenbürg.

Am Montag den 2. Mai d. J., vormittags 11 Uhr wird auf dem hiesigen Rathause das

### Sägen und Spalten von 44 Nm. Brennholz veraccordiert.

Den 29. April 1898.  
Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

Birkenfeld.

### Fahrris-Verkauf

aus der Verlassenschaftsmasse der † Steinhauermeister Baher's Eheleute am

Dienstag den 3. Mai d. J.,  
von vormittags 8 Uhr

zum Verkauf kommt gegen Barzahlung:

Betten, Weiszeug, allerlei Hausrat, Fahr- und Wandgeschirr, Baumanns-Fahrris, Heu und Stroh, Waisengericht.

Vorstand Holzschuh.

### Privat-Anzeigen.

Suche sofort einen tüchtigen

## Gehilfen,

sowie einen

## Lehrjungen.

Blecharmeister Köhler,  
Pforzheim.

Herrenalb.

### Garten- u. Sommerwirtschaft zur schönen Aussicht.

Eröffnung am 1. Mai.

Besitzer: **L. Waidner.**

Marzell.

Zum alsbaldigen Eintritt suche ich einen tüchtigen

## Hausknecht.

D. Fund,  
Marzeller Köhler.

Herrenalb.

### Schmiedegesuch.

2 tüchtige Arbeiter können sofort eintreten bei

Fr. Messerschmidt, Schmiedestr.

Neuenbürg.

### Zum Einrahmen von Bildern, Spiegeln, Franzkästchen

bringe ich mein gut assortiertes Lager in **Gold- und Rahmenleisten** zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Chr. Heingelmann, Olofermstr.

Neuenbürg.

## 60 Btr. Heu

verkauft

G. Lustnauer & Sonne.

Neuenbürg.

## 20 Liter Zwetschgen-Branntwein

(5jährig), ausgezeichnete Qualität, verkauft

G. Lustnauer & Sonne.

Neuenbürg.

Ein kräftiger

## Junge,

welcher die Bäckerei zu erlernen wünscht, kann sofort eintreten bei

G. Gaifer.

Neuenbürg.

## Saatmais, Pferdejahn

empfehle in keimfähiger Ware.

G. Gaifer, Bäcker.

Calmbach.

## Erklärung.

Bezugnehmend auf die von Gottlieb Friedr. Barth hier aufgegebene Annonce, Warnung betr., teile ich mit, daß ich mit derselben nichts gemein habe.

Wilhelm Barth,  
Sohn des † Jakob Friedr. Barth.

Neuenbürg.

## Der Maienplatz

ist von morgen den 1. Mai an bei günstiger Witterung jeden Sonntag wieder

## geöffnet

und bitte ich um geneigten Zuspruch

Karl Hummel.

Neuenbürg.

## Eine Wohnung

hat zu vermieten

Joh. Dahlinger, Halnersteige.

Neuenbürg.

Ein jüngeres

## Mädchen

wird zum alsbaldigen Eintritt gesucht von

Frau Küfer Rothfuß.

Neuenbürg

3 Stück gebrauchte eichene

## Fenster

hat zu verkaufen

Karl Müller.

Wildbad.

Der Unterzeichnete hat einen noch ganz guten eisernen

## Waschkessel

mit ca. 140 Liter haltend, zu verkaufen; derselbe ist sehr geeignet für eine Metzgerei.

Karl Zubaß.

### Schul-Schreibhefte

in allen Lineaturen mit gutem Papier empfiehlt besonders auch in Partien für Wiederverkäufer zu außerordentlich billigen Preisen. **G. Nech.**

Neuenbürg.

## Gottesdienste

am Sonntag Jubilate, den 1. Mai, Predigt vorm. 10 Uhr (1. Petri 2,11—17; Lied Nr. 411): Stadtvicar Böbich.

Christenlehre nachm. 1/2 2 Uhr mit den Söhnen: Dekan Uhl.

Dienstag, den 3. Mai, abends 8 Uhr Vorführung von Lichtbildern aus der 5. Geschichte des Neuen Testaments mit Gemeindegefang.

(Eingefandt.) Auf den Artikel vom 27. d. M. in Nr. 65 ds. Bl. muß erwidert werden, daß derselbe beinahe an Gehässigkeit grenzt. Der erwähnte Platz resp. die Platzfrage kann nur durch die Brille gesehen, die an eine gewisse geschichtliche Grenzlinie erscheinen. Die bürgerlichen Kollegien haben sich ja überhaupt, weder für den Gärtner Craubnerschen Garten noch für das Schulhausprojekt, entschieden. Daß zum Beispiel Wildbad 30 tausend Mark zu einer Turnhalle bewilligt, hat der Artikelschreiber natürlich nicht in Betracht gezogen und was das Winterred des Gartens anbelangt, so kann man nur vermuten, daß der Einsender in Nr. 65 ds. Bl. in letzter Zeit sich in einer heißen Zone aufgehalten hat, sonst würde er nicht solche Behauptungen aufstellen. Weiter hat nach meiner Ansicht, das Schülertum gar nicht darunter zu leiden, wenn die betr. Schüler eine Strecke zu marschieren haben; das härtet besonders im Winter den Körper ab und giebt einen militärischen Geist. Und das brauchen wir in unserer bewegten Zeit, Vaterlandsverteidiger! Damit wir nicht wieder solche Zeiten, wie im vorigen Jahrhundert zu gewärtigen haben. Nach dieser kleinen Ausschweifung muß der Artikelschreiber doch zugeben, daß es nach Neuenbürger Verhältnissen keinen günstigeren Platz zu einer Turnhalle giebt, als besagtes Projekt des Craubnerschen Gartens; es muß doch auch Raum um eine Turnhalle sein, was bei dem Aufstellungsplan nicht der Fall ist.

Blut und Abfallung Das best

Haupt

Aus

Neue die Kaiserl. Bormahme auf Donne worden ist, daß die in sämtl. Samstag ginnen l. stimmt im Ragold, R.

Ditte der am 28. schütteln v. Apfelbaum bürg ist fo getriebener Lederapfel geschätzten gleichen ei Blütenentf. läche von gelegten T blütenst ein weiter und Abflie Bäume de fein gemal bestäubt. Weiße beh unterstell.

Rap unter de noch Leute Altersberfi halten, ben bezahlung 1891 an einmal 78: 83 jähr. T der Genu Möchten u beiter, über nicht geüb vorschrit ihren tritt

Rag 2 Uhr ent gebung da Daselbe b Bäume vo In Schitci Hagel geb Chadet hat

Neu Schw eine jugelührt, bis 30 M

In n Dienstag lichen A eingeleitet der Spezi tragten G der stroß Unstiltliche verständig Stelle wa Schwache z Seffton z Rittwochs nur 25 M Verhandlu es zu kein wiederum



# Teinacher Hirschquelle. — Natürlich — kohlensaures Mineralwasser.

Blut und Nerven belebendes Tafel- und Gesundheitswasser von unerreichter Güte, von absoluter Reinheit, eisenfrei, somit jahrelanger Haltbarkeit. Abfallung im ursprünglichen Naturzustand, wie es dem Buntsandstein entquillt. Jahrhunderte bekannt, vielfach preisgekrönt, ärztlich warm empfohlen. Das beste Mischwasser zu Wein, da es etwaige Säure desselben neutralisiert und durch seine vollständige Eisenfreiheit denselben niemals trübe macht oder färbt, desgleichen sehr erfrischend wirkend als Zusatz zu Cognac etc. etc. und Fruchtsäften.

Prospekte frei durch die Brunnenverwaltung Bad Teinach im würtbg. Schwarzwald und durch die

## Hauptniederlage für das Oberamt Neuenbürg bei Emil Gastpar in Neuenbürg,

welcher mit seiner Fuhr regelmäßig die Orte Höfen, Calmbach, Wildbad, Enzthal, Döbel, Birkenfeld etc. etc. berührt, sowie durch die Filiale von Kaufmann Bechtle, Herrenalb.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 28. April. Nachdem durch die kaiserl. Verordnung vom 22. d. Mts. die Bornahme der neuen Wahlen zum Reichstag auf Donnerstag den 16. Juni 1898 anberaumt worden ist, wird laut „Staats-Anz.“ verfügt, daß die öffentliche Auslegung der Wählerlisten in sämtlichen Gemeinden des Königreichs am Samstag den 14. Mai 1898 zu beginnen hat. Zum Wahlkommissar wird bestimmt im 7. Wahlkreis: Calw, Herrenberg, Ragold, Neuenbürg: O.A.M. Böcker in Calw.

Ottenhausen, 29. April. Das Resultat der am 28. April, morgens 8 1/2 Uhr durch Abschütteln vorgenommenen Behandlung von zwei Apfelbäumen auf den Jankernädera bei Neuenbürg ist folgendes: Abgeschüttelt wurde ein angegebener mit sichtbarem Blütenstand versehener Lederapfelbaum (Reinette v. Damason) mit einer geschätzten Kronenfläche von ca. 15 qm, desgleichen ein Tiefbuzen-Apfelbaum, der in der Blütenentfaltung noch zurück mit einer Kronenfläche von 25 qm. Von den auf der Erde aufgelegten Tüchern wurden abgelesen 93 Apfelblütenstecher und ist aber anzunehmen, daß ein weiterer Prozentsatz durch Nichtauffinden und Abfliegen durchgekommen ist. Zwei weitere Bäume der gleichen Sorte wurden mit rohem fein gemahlenem Schwefel mittels des Apparats behäubt. Es bleiben die vier in angegebener Weise behandelten Bäume weiterer Beobachtung unterstellt.

Rappenhardt, 29. April. Daß es unter den sogen. unständigen Arbeitern immer noch Leute giebt, die sich zur Invaliditäts- und Altersversicherung als nicht versicherungspflichtig halten, beweist wieder die hiesergekommene Nachzahlung einer Altersrente vom 1. Januar 1891 an mit jährlichen 106 M 80 J., also auf einmal 783 M 20 J. Der Empfänger ist ein 83 jähr. Tagelöhner, dem für sein hohes Alter der Genuß der Altersrente recht wohl thut. Wüßten doch alle jungen „unständigen“ Arbeiter, über die bis jetzt eine ausreichende Kontrolle nicht geübt werden kann, sich der Gesetzesvorschrift gemäß rechtzeitig versichern, denn bei ihnen tritt später Verjährung ein.

Ragold, 29. April. Gestern nachmittag 2 Uhr entlud sich über unserer Stadt und Umgebung das erste Gewitter in diesem Frühjahr. Dasselbe brachte strömenden Regen, welcher die Bäume von Ungeziefer gesäubert haben dürfte. In Schietingen hat leider das Gewitter starken Hagel gebracht, der in Garten und Feld geschadet hat.

Neuenbürg, 30. April. Dem heutigen Schweinemarkt wurden 40 Stück Milchschweine zugeführt, welche bei lebhaftem Handel zu 21 bis 30 M pro Paar abgesetzt wurden.

### Deutsches Reich.

In nicht gerade erfreulicher Weise sind am Dienstag die Verhandlungen des nachösterreichischen Abschnittes der Reichstagsession eingeleitet worden, denn es mußte im Verlaufe der Spezialberatung des vom Zentrum beantragten Gesetzesentwurfes, betr. die Verschärfung der strafgesetzlichen Bestimmungen gegen die Unsitlichkeit, die Beschlußfähigkeit des Hauses verkündigt werden, da nur 132 Reichsboten zur Stelle waren. Fast scheint aber, als ob diese schwache Besetzung des Hauses für den Rest der Session zur Regel werden solle, denn in der Mittwochssitzung des Reichstages waren gar nur 25 Abgeordnete wenigstens zu Beginn der Verhandlungen anwesend. Glücklicherweise kam es zu keiner Auszählung des Hauses, sonst hätte wiederum Beschlußfähigkeit festgestellt werden

müssen, sicherlich wird aber der Umstand, daß der Reichstag sich nach Ostern vorerst als so schwach besucht erweist, auf dessen weitere Verhandlungen nicht günstig einwirken. Am Mittwoch erledigte der Reichstag zunächst den Nachtragsetat in erster Lesung. Derselbe fordert im Ganzen ca. 8 Millionen Mark zu verschiedenen Zwecken, der Löwenanteil der im Nachtragsetat verlangten Gelder entfällt mit 5 Millionen Mark auf Verwaltungszwecke von Kiautschou. Die Kiautschou-Angelegenheit spielte in der sich entspinrenden Debatte, welche den größten Teil der Sitzung ausfüllte, denn auch eine hervorragende Rolle. Bemerkenswerter Weise sprachen sich im Gegensatz zu allen übrigen Rednern nur die Wortführer der Sozialdemokraten, die Abg. Liebknecht und Bebel, gegen die Erwerbung von Kiautschou aus, wobei speziell Herr Liebknecht bemüht war, die gesamte auswärtige Politik der Reichsregierung nach Kräften herabzusetzen. Auch sang der greise Sozialistenführer das alte Klagelied über die Erbärmlichkeit der gesamten Zustände in Deutschland, worauf ihm aber der Staatssekretär des Innern Graf Posadowsky vortrefflich diente. Dann legte der Staatssekretär des Auswärtigen v. Bülow in klarer und sachlicher Weise nochmals die Bedeutung des Besitzes von Kiautschou für das deutsche Reich dar und erklärte im Weiteren, die deutsche Politik werde ihren Weg in Ostasien fest und ruhig fortsetzen. Herr Bebel seinerseits gefiel sich namentlich in einer maßlosen Verherrlichung der Sozialdemokratie; schließlich führten die Herzensergüsse Bebel's zu einer scharfen Auseinandersetzung zwischen ihm und dem Antisemiten Dr. Förster. Der Nachtragsetat ging dann an die Budgetkommission, woraus debattelos die Novelle zur Konfursordnung in zweiter Lesung als Ganzes angenommen wurde. Die zuletzt noch begonnene Spezialberatung des vom Abg. v. Salisch beantragten Gesetzesentwurfes, betr. die Reform der Bereidigung, wurde nach kurzer Debatte abgebrochen.

In den Kreisen der verbündeten Regierungen soll man beabsichtigen, den Reichstag binnen acht Tagen zu schließen.

Im ganzen deutschen Reich ist man mit den Vorbereitungen für die auf 16. Juni anberaumten Reichstagswahlen beschäftigt. Die Norddeutschen Blätter sind einstimmig, ohne Unterschied der Partei, der Ansicht, daß der Bund der Landwirte eine ganze Reihe von Mandaten erringen, das Zentrum aber kein einziges verlieren dürfte. Da die nationalliberale Partei fast ausnahmslos mit dem Bund der Landwirte zusammeneht, worüber die freisinnigen Blätter nicht wenig ärgerlich sind, so werden, wie man hofft, die Sozialdemokraten und die Freisinnigen mit schwächerer Zahl als bisher in den neuen Reichstag einziehen. Schätzen kann bekanntlich aber fehlen und man wird deshalb gut daran thun, sich nicht allzu lähnen Hoffnungen hinzugeben. Angenehm ist jedenfalls der Umstand, daß die Flottenvorlage erledigt ist und keinen Janlapfel bei den künftigen Wahlen mehr bieten kann.

Infolge der Anordnung des preussischen Ministers des Innern hat vom 18. Mai ab die Auslegung der Wählerlisten zu beginnen.

Berlin, 28. April. Ein Teil des ostasiatischen Kreuzergeschwaders hat Befehl erhalten, sich nach Manilla zu begeben, um dort die deutschen Interessen zu schützen.

Karlsruhe, 29. April. Graf Douglas (Wretten), Pflügler (Karlsruhe) und Weber (Heidelberg) nehmen keine Reichstagsmandate mehr an. — Wie hier verlautet, soll Generalmusikdirektor Felix Mottl mit 30000 M Gehalt nach München berufen sein.

### Württemberg.

#### Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 29. April. Ortsortlichergesetz. Abschnitt III: Verjorgung des Gemeinde-rechnungswesens. Berichterstatter ist Abgeordn. Schick (Zentr.). Der Entwurf will die Verwaltungsaktulare zu Körperschaftsbeamten machen, ihnen einen — bis zu einem gewissen Grade — geschlossenen Verwaltungsbezirk, damit einen festen Gehalt einräumen und eine gesicherte ökonomische Existenz sichern. Es wird für angezeigt erachtet, das Institut der Verwaltungsaktulare zu organisieren und in die Beratung des III. Abschnittes des Entwurfs einzutreten. Der Mitberichterstatter Rath (B.-P.) ist mit der Tendenz des Entwurfs ebenfalls einverstanden. Abg. Sachs (D. P.): Daß der Zweck, welcher in dem Entwurf angestrebt wird, auch erreicht wird, steht außer Zweifel. Es ist aber zu bedauern, daß dies nur erreicht werden kann unter Beschränkung der Selbstverwaltung der Gemeinden. Es fragt sich nun, ist der jetzige Zeitpunkt zu einer solchen durchgreifenden Aenderung der Verhältnisse der Verwaltungsaktulare geeignet? Persönlich ist Redner der Meinung, daß diese Frage zu verneinen ist und er möchte wünschen, daß dieser Abschnitt des Entwurfs bis nach Einführung des bürgerlichen Gesetzbuches zurückgestellt werde. Nach der geistigen Erfahrung will er indessen keinen Antrag stellen. Abg. Rembold (Zentr.) sieht in dem Entwurf eine Verbesserung des jetzigen Rechtszustands und wünscht deshalb die Annahme desselben. Abg. Frhr. v. Sedendorff ist für Eintritt in die Spezialberatung. Er giebt seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß die Regierung den Forderungen der Verwaltungsaktulare nur insoweit nachgegeben hat, daß sie die Verwaltungsaktulare zu Korporations-, nicht aber zu Staatsbeamten machen will. Die Kommission hat den Art. 10 nur redaktionell verändert. Art. 11 bestimmt, daß, wenn die betr. Geschäfte an sich dem Rechner obliegen, dieselben durch Beschluß der Gemeindeglieder dem Ortsvorsteher übertragen werden können, wenn dieser die Befähigung für die Stelle eines Verwaltungsaktuars besitzt. Art. 10, 11 und 11a werden debattelos in der Kommissionsfassung angenommen. Art. 12 handelt von der Bestellung der Verwaltungsaktulare. Die Kommission hat eine redaktionelle Abänderung vorgenommen. Nach kurzen Bemerkungen der Abgg. Buehle (Ztr.), Frhr. v. Sedendorff und des Ministers v. Bischof wird der Art. 12 in der Kommissionsfassung angenommen. Art. 13 bezeichnet die Verwaltungsaktulare als Amtskörperschaftsbeamte und bestimmt, daß sich die Besoldung derselben nach dem Umfang der Geschäfte richtet. Die Kommission beantragt Zustimmung. Art. 13, sowie 14, 15 und 16 werden angenommen, ebenso die Uebergangs- und Schlußbestimmungen. — Nächste Sitzung Dienstag 3 Uhr.

Stuttgart, 28. April. In der Steuerkommission der Kammer der Abgeordneten verbreitete sich gestern Finanzminister v. Zeyer über seine Stellung zur Umgeldfrage, worüber der Bericht des Abg. Maurer vorlag. Nur dann sei auf eine Aenderung einzugehen, wenn ein voller Ersatz für die ausfallende Steuer geschaffen würde, denn selbst wenn die neue Einkommenssteuer höhere Einnahmen ergebe, was aber noch fraglich sei, so sollten dieselben zur Erleichterung der Ertragsteuern verwendet werden. Die Finanzlage sei überhaupt nicht so glänzend als angenommen werde und ein Defizit sei in den letzten Jahren nur durch die Konvertierung der Staatsschulden abgewendet



worden. Die Mittel der Restverwaltung rührten nur durch die höheren Einnahmen der Eisenbahnen her, aber auch das könne wieder anders werden, und außerdem sei nach den Restmitteln große Nachfrage. Das Umgeld sei ja keine willkommene Abgabe, aber als Verbrauchsabgabe gerechtfertigt. Immerhin sei ein Vergleich zwischen Wirten und Staat möglich auf dem Weg einer erleichterten Kontrolle. Hiefür ließe sich auch beim Steuerkollegium Verständnis finden. Einige Kommissions-Mitglieder hoben hervor, man solle mit der Verhandlung über den Gegenstand warten, bis die Beschlüsse der 1. Kammer über die Steuergesetze wieder an die Abg.-Kammer zurückkämen. Das könne man um so mehr thun, da der Finanzminister angedeutet hatte, die neuen Steuergesetze könnten erst 1900 zur Einführung kommen. Gleichwohl hat Präsident Bayer, der Finanzminister möge die Erleichterungen, die er und das Steuerkollegium für möglich halten, bis dahin zusammenstellen lassen. Vielleicht lasse sich dann doch der Boden für eine Verständigung finden.

Für die kommenden Reichstagswahlen sind in Württemberg noch lange nicht alle Kandidaten aufgestellt. Von volksparteilicher Seite scheinen endgiltig die Wiederwahl abgelehnt zu haben die bisherigen Reichstagsabgeordneten Haag, Schnaidt, Kercher, Ebn, Hähle und Hartmann-Hall. Der Reichstagsabg. von Stuttgart, Geh. Kommerzienrat Siegle hat gleichfalls eine Wiederwahl abgelehnt. Für den 5. Wahlkreis hat Reichsgerichtsrat a. D. und Landtagsabg. v. Geh. eine Kandidatur endgiltig angenommen, für den 7. Wahlkreis an Stelle des verstorbenen Fehr. v. Gältingen, Prof. Dr. Hieber in Stuttgart. Im 14. Wahlkreis wird voraussichtlich Kommerzienrat Hägele in Geislingen eine Kandidatur annehmen; in den Zentrumswahlkreisen kandidieren die bisherigen Kandidaten. Von volksparteilicher Seite wollen eine Wiederwahl annehmen die Abgg. Speiser, Bayer, Konrad Hanfmann, August und Oskar Galler. Für Stuttgart ist von nationaler Seite noch kein Kandidat aufgestellt; ebensowenig für den 2. Wahlkreis Cannstatt, für den 3. Wahlkreis Heilbronn, 4. Tübingen, 8. Horb, 9. Balingen, 11. Göppingen. Im 10. Wahlkreis Hall scheint die Kandidatur des Schultheißen Förstner namens des Bundes der Landwirte nun doch noch zu Stande zu kommen. Für den 12. Wahlkreis Mergentheim hat namens des Bundes der Landwirte Stadtpfleger Haug (Sangenau) eine Kandidatur angenommen.

Heilbronn, 29. April. Wie verlautet, soll in den Landbezirken des 3. Wahlkreises von konservativer Seite Herr Oberbürgermeister Hegelmaier als Kandidat für den Reichstag aufgestellt werden.

Reutlingen, 29. April. Bei der gestern stattgehabten Stadtschultheißenwahl wurden 1959 Stimmen abgegeben. Davon erhielten Amtmann Hepp 1023 St., Rechtsanwalt Knopp 890 St., Amtmann Weber 22 St., Reg.-Aff. Friedel 16 u. Amtmann Binder 7 St. (S. C. B.)

Ulm, 29. April. Gestern abend von 6 bis 7 1/2 Uhr hatten wir hier ein fürchterliches Gewitter. Der Himmel war schwefelgelb und die elektrischen Entladungen von unerhörter Gewalt. Um 7 Uhr fuhr der Blitzstrahl mit entsetzlichem Krachen in den Turm der Wilhelmsburg über dem Ruhethal, wo die 6. Komp. des Grenadier-Regiments 123 liegt. Eine ganze Anzahl Mannschaften wurden zu Boden geschlagen und vier Mann mußten betäubt ins Militärlazareth gebracht werden. Von Weimerstetten und Westerstetten kommt Nachricht über Wolkenbruch und Hagelschlag. Ebenso von Geislingen und Reutlingen, wo der Hagel arg gehaust haben soll.

**Ausland.**

Der Oberbefehlshaber der amerikanischen Landstreitkräfte, General Miles, setzte im Kabinettsrat auseinander, daß er in Ruhe die Armee und die Miliz formieren wolle, ehe die Okkupation Kubas unternommen werden könne. Mac Kinley und das Kabinet hätten dem zugestimmt, daß vor dem August nichts unternommen werden solle. Der Generalarzt Sternberg erklärte, in der Regenzeit auf Kuba würden 75 Proz. der Armee hinweggerafft werden. Vielleicht komme

es zu einem Bombardement der Forts von Havana. Dies soll aber nicht in der Hoffnung, dieselben nehmen zu wollen, geschehen, sondern um dem Publikum etwas zu bieten und die Brauchbarkeit der Schiffe und Mannschaften im Gefecht zu erproben. — Der Kongreß genehmigte die Vorlage betr. die Reorganisation der Armee, welche Mac Kinley alsdann unterzeichnete. — „Daily News“ meldet von Washington, Mac Kinley glaube, Kuba könne durch die Blockade so ausgehungert werden, daß es sich ohne Beschiesung ergeben müsse; er erwarte, daß, wenn dies geschehen sei, die europäischen Mächte unter der Führung Großbritanniens Spanien zwingen werden, den Verlust von Kuba anzuerkennen und den Krieg aufzugeben. In Washington sei der Eindruck im Wachsen, daß es möglicherweise keinen wirklichen Krieg geben werde, besonders da die spanische Flotte auf der anderen Seite des Atlantischen Ozeans bleiben zu wollen scheint.

Die lange Duvertüre in dem kriegerischen Drama zwischen Spanien und Nordamerika scheint nunmehr am längsten gedauert zu haben. In den Gewässern von Cuba hat ein erster Zusammenstoß der beiderseitigen Seestreitkräfte stattgefunden, der in einem Kugelwechsel zwischen dem amerikanischen Torpedojäger „Kuchung“ und dem spanischen Kanonenboot „Cigera“ bestand; der Amerikaner mußte sich schließlich beschädigt zurückziehen. Ferner soll am 26. April ein aus 4 Panzerschiffen und 3 Torpedobooten bestehendes Geschwader Spaniens zum Angriff auf die amerikanischen Haupthafenplätze im Norden in See gegangen sein, nur wird leider nicht gesagt, von welchem Punkte aus. Ferner will ein englischer Dampfer 1100 Seemeilen westlich von der irischen Hafenstadt Duenstown ein nach Westen dampfendes Geschwader bemerkt haben. Hiermit stimmt freilich eine andere Meldung eigentlich nicht zusammen; dieselbe kommt aus San Vincente auf den Cap Verde'schen Inseln und besagt, daß das dort ankernde spanische Geschwader bis zum Mittwoch noch nicht abgeseget sei. Andererseits scheint bei den Philippinen eine Seeschlacht zwischen den Amerikanern und den Spaniern bevorzustehen. Das amerikanische Geschwader, welches bis jetzt in Hongkong ankerte, ist am 27. April früh 2 Uhr nach Manila abgegangen; das spanische Geschwader in Manila lief aus, um den Feind zu erwarten. Inzwischen soll ein amerikanischer Lieutenant auf der Ostseite Cubas

gelandet sein, um mit den Führern der Insurgenten das Nähere über die gemeinsamen Operationen der Insurgenten mit den Truppenabteilungen, welche die Amerikaner nächstens nach Cuba werfen wollen, zu verabreden.

Zwischen den mittelamerikanischen Staaten Costa Rica und Nicaragua herrscht ebenfalls Kriegszustand. Der Oberbefehlshaber der Armee von Costa Rica, General Izlesos, hat sich mit seinen Offizieren in Santa Arenas nach der Grenze von Nicaragua eingeschifft, um dann die vom Präsidenten Santos Zelaya geführten Truppen von Nicaragua einzugreifen.

**Telegramme.**

Paris, 29. April. Aus Madrid erfährt der „Matin“, der „Tiempo“ rate der Regierung an, eine streng defensive Haltung anzunehmen, da die „Yankes“ bei einem längeren Hinzuschieben des Krieges den Rat verlieren würden. Man möge die Handelsmarine der Vereinigten Staaten möglichst viel belästigen. Bessere mögen wohl Freiwillige anwerben und Schiffe bauen, allein mit Dollars allein könne man keine disziplinierten Matrosen und Soldaten beschaffen. Spanien sei durch die Disziplin seiner Truppen überlegen, deren Erfolg sei auch bei einer defensiven Haltung nicht zweifelhaft.

Madrid, 29. April. Ein Depesche-Morichall Blancos bestätigt die Nachricht von der Beschiesung Matanzas. Sie habe eine Stunde gedauert, aber keinerlei Schaden angerichtet. Dagegen sollen die amerikanischen Schiffe durch die von den Forts abgegebenen Schüsse Beschädigungen erlitten haben. Man spreche hier über die amerikanischen Berichte über den Kampf von Matanzas. Ein Maultier sei das einzige Opfer des Bombardements gewesen. Die Befestigungswerke seien völlig intakt geblieben, obwohl 300 Granaten gegen sie geschleudert wurden.

Madrid, 29. April. Das amerikanische Geschwader wird am Sonntag vor den Philippinen erwartet. Die spanischen Schiffe haben sich in zwei Teile geteilt, von denen der eine den Hafen von Manila bewacht, während der andere den Feind im äußersten Westen der Insel erwartet.

Kingston (Jamaica), 29. April. Das Bureau Reuter meldet: Der deutsche Dampfer „Remus“ ist heute mit 450 Cubanern an Bord von Santiaago di Cuba hier eingetroffen.

**Eisenbahn-Fahrplan.  
Sommerdienst vom 1. Mai 1898 ab.  
Wildbad-Pforzheim und Pforzheim-Wildbad.**

Stationen.	788	308	312	314	790	982	316 Schnell-Z.	318	320	794
Wildbad ab	4.40	5.47	8.50	11.37	1.30	1.10	3.40	6.18	8.10	9.25
Calmbach "	4.47	5.54	8.57	11.44	1.37	1.31	3.45†	6.26	8.17	9.32
Höfen "	4.54	6.01	9.03	11.50	1.44	1.52	3.50†	6.33	8.24	9.39
Rothembach "	5.00	6.09	9.09	11.56	1.50	2.15	—	6.39	8.30	9.45
Neuenbürg } an	5.07	6.17	9.15	12.02	1.56	2.23	4.02	6.46	8.36	9.52
Neuenbürg } ab	5.09	6.19	9.16	12.03	1.57	2.53	4.03	6.48	8.38	9.53
Wärterh. 11 "	5.14	6.23	—	—	2.01	2.58	—	—	8.42	9.57
Birkenfeld "	5.23	6.30	9.25	12.12	2.07	3.10	—	6.58	8.48	10.03
Brötzingen "	5.29	6.36	9.30	12.17	2.12	3.22	—	7.03	8.54	10.09
Pforzheim an	5.35	6.42	9.35	12.22	2.17	3.30	4.20	7.10	9.00	10.15

Stationen.	311	313	789	315	317 Schnell-Z.	983	319	321	323
Pforzheim ab	7.21	10.42	1.35	2.32	4.52	5.10	6.21	8.08	10.40
Brötzingen "	7.28	10.49	1.42	2.39	—	5.28	6.28	8.15	10.47
Birkenfeld "	7.33	10.54	1.47	2.44	—	5.37	6.33	8.21	10.53
Wärterhaus 11 "	—	11.00	—	2.49	—	5.46	6.40	8.29	10.58
Neuenbürg } an	7.41	11.04	1.55	2.53	5.08	5.54	6.44	8.34	11.02
Neuenbürg } ab	7.42	11.05	1.57	2.54	5.09	—	6.46	8.36	11.03
Rothembach "	7.49	11.14	2.05	3.02	—	Nur Werk-tags	6.55	8.45	11.11
Höfen "	7.55	11.22	2.12	3.09	†5.19	7.03	8.51	11.18	11.24
Calmbach "	8.01	11.29	2.18	3.15	†5.24	7.09	8.57	11.24	11.30
Wildbad "	8.07	11.36	2.25	3.21	5.30	7.16	9.03	11.30	—

Am. d. Red. Wir können heute nur den Fahrplan der Enzbahn mitteilen, da wir bis zur Stunde — heute am 30. April, vormittags 10 Uhr — weder das württemb. noch das badische Fahrplonplakat bekommen konnten, so daß die Anschlüsse in Pforzheim nach Stuttgart und nach Karlsruhe noch nicht zu ermitteln waren. Wir müssen deshalb den ganzen für die Bezirksbewohner in Betracht kommenden Fahrplan in der nächsten Nr. folgen lassen.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Neef in Neuenbürg.

Mit einer Beilage.